

Türkische Lira (Stand: 04.11.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die Türkische Zentralbank hat Ende Oktober ihren Leitzins mit 2,5 Prozentpunkten überraschend deutlich auf nun 14 % gesenkt. In Reaktion auf die derart lockere Zinspolitik haben die Analysten ihre Prognose für den Notenbanksatz zurückgenommen. Bis zum bevorstehenden Jahreswechsel rechnen sie mit einer weiteren Rücknahme des Reposatzes um 2 Prozentpunkten von aktuell 14 % auf dann 12 %. Die Türkische Lira hatte sich im Anschluss an die Notenbanksitzung im Vergleich zum Euro trotz der überraschend starken Zinssenkung relativ unbeeindruckt gezeigt. In der Türkei ist die Inflation erstmals seit gut 2 Jahren wieder in den einstelligen Bereich gefallen. Die Lebenshaltungskosten erhöhten sich, jüngsten Veröffentlichungen zufolge, im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 9,3 %, wie das nationale Statistikamt in Ankara mitteilte. Es ist das erste Mal seit Mitte 2017, dass die Inflationsrate nicht mehr zweistellig ist.

Analysten hatten mit dieser Entwicklung der Tendenz nach gerechnet, allerdings im Mittel eine etwas höhere Rate erwartet. Ein wichtiger Grund für den deutlichen Rückgang der Inflation liegt in dem starken Preissprung im vergangenen Jahr, der zunehmend aus dem Jahresvergleich herausfällt. 2018 hatte die türkische Währung Lira massiv an Wert verloren, es war die Rede von einer Lirakrise. Die schwache Lira hatte die Inlandspreise im Zuge höherer Einfuhrpreise stark nach oben getrieben. Der Höhepunkt wurde vergangenes Jahr mit einer Inflation von gut 25 % erreicht. Gedrückt wird die Inflationsrate darüber hinaus durch die Lira an sich, deren Wert sich in den vergangenen Monaten stabilisiert hat. Ein wesentlicher Grund dafür ist die lockerere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank Fed, die Druck von Schwellenländerwährungen nimmt. Hinzu kommt die ebenfalls stabilere Konjunkturlage in der Türkei. Fachleute verweisen jedoch auf die Geldpolitik der türkischen Notenbank als Risiko für die weitere



Inflationsentwicklung. Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan hatte vor einigen Monaten den Notenbankchef ausgetauscht. Seither gilt die Geldpolitik der türkischen Zentralbank als stark von der Politik beeinflusst. Positives gab es zuletzt hinsichtlich des Kreditwürdigkeit des Landes zu vermelden: Die US-Ratingagentur Fitch hat den Bonitäts-Ausblick für die Türkei auf „stabil“ von zuvor „negativ“ angehoben. Damit kann das Land auf eine Höherstufung in näherer Zukunft hoffen. Die Türkei habe weiter Fortschritte bei der Stabilisierung ihrer Wirtschaft erzielt. Die Risiken einer Abschwächung hätten damit abgenommen. Geopolitische Gefahren beeinträchtigten jedoch nach wie vor die Bewertung. Die Syrien-Offensive der Türkei dürfte indes keine Auswirkungen auf die Bonitätsnote haben. Fitch hatte das Land im Sommer nach dem Rauswurf des Zentralbankchefs tiefer in den Ramschbereich heruntergestuft.

Ausblick

Die türkische Wirtschaft hat die politischen Unsicherheiten und die neuerliche Schwäche der Türkischen Lira im zweiten Quartal wie auch die wiederholten Einmischungen Recep Tayyip Erdogans in die Belange der Notenbank überraschend gut verarbeitet. Zuletzt hat die Lira weiter in einer engen Handelsspanne seitwärts tendiert. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Konsolidierung auch in den kommenden Monaten fortsetzen wird. Momentan laufend Verhandlungen zwischen der EU und der Türkei, im Rahmen derer der Türkei eine engere Zusammenarbeit mit der EU in Aussicht gestellt wird. Um den Flüchtlingspakt mit der Türkei zu retten, ist die EU offensichtlich bereit, über manche Aktionen und Provokationen von Präsident Erdogan hinwegzusehen. Das wirkt sich beruhigend auf die Devisenmärkte aus. Hinzu kommt eine offensichtlich verbesserte Konjunktur in der Türkei: Für die kommenden Quartale unterstellen die Analysten ein anhaltendes Wachstum, wobei die Dynamik der ersten Jahreshälfte nicht aufrechterhalten werden dürfte. Es spricht derzeit also vieles für eine weitere Seitwärtsbewegung der Türkischen Lira.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)